Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 18 (1931)

Heft: 4

Artikel: Oskar Schlemmer: Notizen zu seiner bevorstehenden Ausstellung im

Kunsthaus Zürich

Autor: Meyer-Amden, Otto

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-81943

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oskar Schlemmer

Notizen zu seiner bevorstehenden Ausstellung im Kunsthaus Zürich

Figuren und Raum.

Figuren im Raum.

Geometrisch konstruierte Figuren im geometrisch konstruierten Raum.

Des Raumes Linke, Rechte, Oben, Unten, Ecken und Mitte. Das Vorne, das Hinten und wieder ihre Mitte. Das Ausserhalb.

Ebenso die Figuren, nach den gleichen Richtungen gewechselt und geordnet.

Darin die klaren Horizontalen, Vertikalen, Diagonalen, rund und viereckig geschlossenen Formen, Kurven und ihre Volumen.

Die Farbe, räumliche und figürliche Funktion, teils natürliche Handlung steigernd, ebenso eine Notwendigkeit wie ein Schmuck.

Das Gleichgewicht.

Dichter Bezug aller dieser Elemente untereinander. (Multiplikation, nicht Addition.) Bei Betrachtung, jedenfals bei längerer, empfindbar mit ästhetischem Genuss.

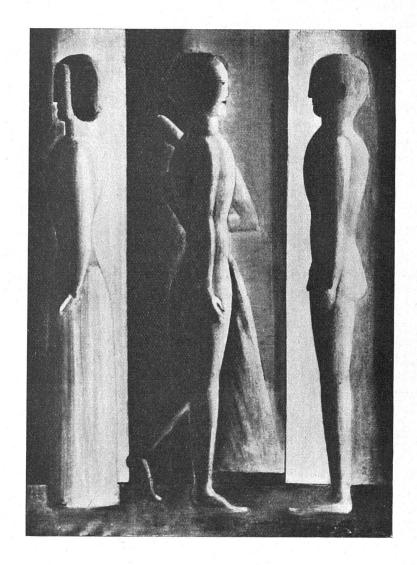
Das Sinnhafte: Diese Elemente, ein Gleichnis zum natürlichen Menschen im natürlichen Raum.

Zur Entwicklung.

Erst stark empfundene tonige Arbeiten vor der Natur, begleitet von klaren Studien nach Corot und Velasquez; dies wieder begleitet von entschiedenem Interesse an abstrakten und geometrischen Studien einzelner Maler der Gegenwart.

Dicht darauf folgend der Beginn seiner Theater- und Bühnenarbeiten, die Anfänge des abstrakten «Triadischen Balletts»; anschliessend die frühen abstrakten Bilder und Plastiken. Allmähliches Wachsen in das Gegenwärtige, mit Wiedergewinnung des Tones, des Raumes, des «konkreteren» Sinnhaften. Alles also in neuer Gestalt.

Immer gleichbleibend der bedeutsame entschiedene Sinn für die Exaktheit und Schöne aller seiner darstellerischen Materien und Pigmente, sei es für die unge-



wöhnliche Mannigfaltigkeit bei den theatralischen Figurinen, sei es für das sich gleichbleibendere bei den Bildern und Pastiken.

Gleichbleibend auch die grosse vehemente Wirkung in den Werken, in Theater oder Bild, ungleich nur dort, wo Studien als Intervalle die Werke ablösen.

In allem vor allem ein grosser reiner Ernst, rein erhalten und entfaltet durch Erkenntnis und Ahnung neuer hoher und schöner Notwendigkeiten.

Zum Persönlichen.

In Stuttgart bei dem vortrefflichen und leidenschaftlichen Bildtheoretiker Ad. Hölzel, fast gleichzeitig mit
Baumeister, Pellegrini, Itten und dem Schreiber dieser Zeilen und nach Fertigung des epochemachenden «Triadischen
Balletts» (ca. 1918). Lehrer am Bauhaus Weimar und Dessau, die Kurse «Das Theater» und «Der Mensch» gebend.
Seit etwa einem Jahr an der staatlichen Kunstakademie
Breslau. Mit mehreren Zürcher Künstlern menschlich und
kunstberuflich seit länger verbunden.

Otto Meyer-Amden.